



Klinik
Hohe Mark



Vorgestellt:

DGD Klinik Hohe Mark

Psychiatrie
Psychotherapie
Psychosomatik
Suchtmedizin



DGD Stiftung
Mehr als
Medizin

Liebe Leserin, lieber Leser,

»Menschen, deren Leben gelingt, haben allen Grund, sich zu freuen und dankbar zu sein. Und schön, wenn sie dieses Gut mit anderen teilen; denn im Leben geht es nicht immer geradeaus.

Wir leben in einer Gesellschaft, die allgemein großen Wohlstand und dem Einzelnen eine Fülle von Möglichkeiten bietet. Doch sie ist auch von Idealen geprägt, die in der Wirklichkeit häufig nicht erfüllt werden können. Das Leben gelingt nicht immer so, wie wir Menschen es uns gerne wünschen. Auch Depressionen, Ängste und andere psychische Erkrankungen gehören zu unserer Gesellschaft.

Von daher ist es umso wichtiger, betroffenen Menschen die bestmögliche medizinische Hilfe anzubieten. Darüber hinaus geht es jedoch auch darum, das Bewusstsein für die eigenverantwortliche Gestaltung eines gesunden

Lebens zu stärken sowie Menschen und die Gesellschaft auf diesem Weg zu unterstützen. Dies sind die großen Herausforderungen unserer komplexen Welt, welche sich die DGD Klinik Hohe Mark mit ihren beiden Standorten in Oberursel (Taunus) und in Frankfurt am Main stellt.

Wie wir dies tun, mit welchen Behandlungsmöglichkeiten, in welchen Einrichtungen, mit welchen organisatorischen Rahmenbedingungen und mit welcher Philosophie, lesen Sie in dieser Broschüre. Denn wir sind überzeugt davon, dass Leben wieder gelingen und mancher Umweg trotzdem zum Ziel führen kann.



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Anke Berger-Schmitt'.

Anke Berger-Schmitt
Geschäftsführerin



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Wolfram Köny'.

Wolfram Köny
Pflegedirektor



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Markus Steffens'.

Prof. Dr. Markus Steffens
Ärztlicher Direktor

Über die DGD Klinik Hohe Mark

Menschen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bieten wir Behandlungsmöglichkeiten, die das gesamte Spektrum der Diagnosen umfassen.

Ständige Weiterentwicklung durch Mitarbeiterfortbildung, Anwendung moderner Behandlungsmethoden und bauliche Verbesserungen gewährleisten eine zeitgemäße und wirkungsvolle Therapie.

Die wunderschöne Lage der DGD Klinik Hohe Mark am Standort Oberursel ist einzigartig. Sie befindet sich im Heilklimapark Taunus, in einem weiträumigen, gepflegten Parkgelände. Das allein schon trägt positiv zur Therapie bei. Ursprünglich wurde die „Hohe Mark“ als Privatklinik mit historischem Baubestand für den europäischen Hochadel

eröffnet. Heute wird das Raumangebot durch komfortable neue Häuser ergänzt.

Die DGD Klinik Hohe Mark wird seit 1971 im Hessischen Krankenhausbedarfsplan geführt. Die Ärztinnen und Ärzte besitzen die volle Weiterbildungsbefugnis für Ärztinnen und Ärzte im Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie sowie für die ärztlichen Zusatzbezeichnungen Psychotherapie und Sozialmedizin. Außerdem ist die DGD Klinik Hohe Mark Psychotherapeutisches Lehrkrankenhaus des Fachbereichs Psychologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

In der DGD Klinik Hohe Mark am Standort Oberursel können Patientinnen und Patienten aus dem gesamten Bundesgebiet behandelt werden.

Darüber hinaus wurde die Klinik 1997 in die fachspezifische regionale Pflichtversorgung der Stadt Frankfurt am Main eingebunden. Hier hat sich mit der Einrichtung ambulanter und teilstationärer Angebote am Standort Frankfurt ein zweites Standbein der medizinischen Versorgung entwickelt. Als christliche Klinik ist uns ein ganzheitlicher, im christlichen Glauben begründeter Ansatz wichtig. Von daher sind wir Werten verpflichtet, die die Würde des Menschen und die Solidarität achten.

Kurzvorstellung

Die DGD Klinik Hohe Mark gGmbH ist eine gemeinnützige Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Suchtmedizin. 1904 als psychiatrische Privatklinik gegründet, wurde sie 1933 vom jetzigen Träger, der DGD

Stiftung in Marburg, übernommen. In der Klinik arbeiten Menschen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen der Medizin, Pflege, Therapie, Seelsorge, Verwaltung, Hauswirtschaft, IT und Technik zusammen.

Die Klinik gliedert sich in drei Abteilungen:

**Abteilung
Allgemeine Psychiatrie,
Sozialpsychiatrie,
Suchtmedizin
und Psychotherapie**



Leitung

Chefarzt

Prof. Dr. med. Markus Steffens

Facharzt für Psychiatrie und
Psychotherapie, Sozialmedizin

**Abteilung
Psychotherapie
und Psychosomatik**



Leitung

Chefärztin

Dr. med. Friederike Vogel

Fachärztin für Psychiatrie
und Psychotherapie und
Chefarzt

Dr. med. Sebastian Krug

Facharzt für Psychiatrie
und Psychotherapie

**Abteilung
Sozialpsychiatrie,
Suchtmedizin
und Psychotherapie**



Leitung

Chefarzt

Dr. med. Gerhard Sütfels M.A.

Facharzt für Psychiatrie
und Psychotherapie, Sozialmedizin

Behandlungsspektrum

Wir bieten in der DGD Klinik Hohe Mark ein **breites Behandlungsspektrum** mit unterschiedlichen medizinischen und psychotherapeutischen Schwerpunkten an.

Patientinnen und Patienten mit folgenden Diagnosen bzw. Verdachtsdiagnosen werden bei uns behandelt:

- » Affektive Störungen, z.B. Depressionen (depressive Episoden, chronische Depressionen), bipolare Störungen, Burn-out-Syndrome
- » Psychotische Erkrankungen
- » Angst- und Zwangserkrankungen
- » Somatoforme Störungen
- » Persönlichkeitsstörungen, z.B. Borderline-Persönlichkeitsstörung, aber auch alle anderen Formen von Persönlichkeitsstörungen (z.B. narzisstische Persönlichkeitsstörung, ängstlich-vermeidende Persönlichkeitsstörung)
- » Organische psychische Störungen
- » Psychische Erkrankungen im höheren Lebensalter
- » Posttraumatische Belastungsstörungen, inklusive komplexer Posttraumatischer Belastungsstörungen
- » Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörungen im Erwachsenenalter (ADHS/ADS)
- » Mutter-Kind-Behandlung (je nach Schweregrad der psychischen Erkrankung der Mutter: ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlung. Bei einer stationären Behandlung werden Kinder im Säuglings- und Kleinstkindalter bis 24 Monate mit aufgenommen)
- » Suchterkrankungen, auch in Kombination mit Traumafolgestörungen
- » Essstörungen, z. B. Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, Binge-eating Störung

Je nach Diagnose, Verlaufsform des Störungsbildes und Ziel der Behandlung werden die Patientinnen und Patienten einer unserer drei Abteilungen zugeordnet.

Abteilung

Allgemeine Psychiatrie, Sozialpsychiatrie, Suchtmedizin und Psychotherapie

Diese Abteilung verbindet tiefenpsychologische, verhaltenstherapeutische und traumatherapeutische Ansätze und wendet sie je nach Erkrankungsbild individuell ausgewählt an. Im Sinne eines vierdimensionalen bio-psycho-sozial-spirituellen Verständnisses werden **auf Wunsch** der Patientin oder des Patienten in Ergänzung zu dem individuellen Therapieprogramm (psychotherapeutisch, ggf. medikamentös, spezialtherapeutisch und psychosozial) gerne **seelsorgerliche Angebote** ergänzt.

Auf vier Stationen erfolgt im Schwerpunkt die regionale Pflicht- und Akutversorgung von Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern. Erkrankungsspezifisch findet eine Zuordnung zu den folgenden Schwerpunkten statt: akute affektive Erkran-



kungen (z. B. schwere Depression), akute psychotische Erkrankungen, akute Kriseninterventionen, psychische Erkrankungen im höheren Lebensalter und Suchterkrankungen. Auf allen vier Stationen wird ein sehr hoher Wert auf ein gutes therapeutisches Klima, das Konzept der offenen Tür, den bezugstherapeutischen und bezugspflegerischen Ansatz und die Behandlungskontinuität (Durchbehandlung von Anfang bis Ende) gelegt.

Auf einer allgemeinspsychiatrischen Station halten wir einen Schwerpunkt der Mutter-Kind-Behandlung vor. Dort werden psychisch erkrankte Mütter (rund um die Geburt) behandelt, ohne sie von ihrem Kind (im Alter von 0 bis 24 Monaten) zu trennen. So kann sowohl die seelische Erkrankung der Mutter behandelt als auch einer Störung der Beziehung zum Kind vorbeugend begegnet werden.

Auf einer weiteren allgemeinspsychiatrischen Station ist ein Schwerpunkt Traumatherapie bei Männern integriert. Dort werden Männer mit schweren Traumafolgestörungen nach Typ-I- und Typ-II-Traumata behandelt (posttraumatische Belastungsstörungen,

dissoziative Störungen, begleitende psychische Erkrankungen wie depressive Störungen oder Angststörungen). Zum Einsatz kommen eine Vielzahl bewährter therapeutischer Verfahren, darunter psychodynamische, imaginative und kognitiv-verhaltenstherapeutische Ansätze ebenso wie Elemente der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) sowie IRRT (Imagery Rescripting and Reprocessing Therapy).

Auf einer Wahlleistungsstation von Prof. Steffens werden Menschen mit affektiven Erkrankungen, Traumafolgestörungen, postakuten psychotischen

Erkrankungen, Angst- und Zwangsstörungen individualisiert behandelt.

Auf allen Stationen kombinieren wir Einzeltherapie (durch einen ärztlichen oder psychologischen Psychotherapeuten und durch die Bezugspflegerperson) mit verschiedenen Gruppentherapieformen, um ein möglichst umfassendes Behandlungsangebot bereithalten zu können. Neben den ärztlich-psychologisch geleiteten Angeboten gibt es eine Vielzahl von Spezialtherapien in den Bereichen Ergotherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie sowie Körper-, Bewegungs- und Sporttherapie.



Haus Friedländer

Pflegemitarbeitende sind mehr als nur Fachpersonen, sie sind Verbündete, die den Patientinnen und Patienten auf dem Weg der Genesung zur Seite stehen. Eine feste pflegerische Bezugsperson gestaltet das professionelle Beziehungsangebot und schafft Raum für Verständnis, Sicherheit und Hoffnung.

Abteilung

Psychotherapie und Psychosomatik

Die Abteilung Psychotherapie und Psychosomatik blickt auf eine langjährige tiefenpsychologische Tradition zurück. Nach wie vor sind uns für das Verständnis eines Menschen seine Kindheits-erfahrungen besonders wichtig. In den letzten Jahren haben wir darüber hinaus unser verhaltenstherapeutisches Spektrum deutlich erweitert und arbeiten zum Beispiel auf zwei spezialisierten **Schematherapiestationen** gezielt mit dieser Weiterentwicklung der Verhaltenstherapie. Die Schematherapie verbindet als sogenanntes „Dritte-Welle-Verfahren“ der Verhaltensthera-



Haus Feldberg

pie u.a. tiefenpsychologische Elemente, Elemente aus der Bindungstheorie und der Gestalttherapie. Die Schematherapie ist insbesondere für Patientinnen und Patienten mit **Persönlichkeitsstörungen, chronischen psychischen Erkrankungen** (z. B. chronische Depressionen) und interaktionellen Problemen geeignet.

Darüber hinaus bieten wir eine Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Essstörungen an und halten hierfür auf einer Station mit insgesamt 23 Betten 12 Behandlungsplätze vor. Hier werden Betroffene mit Mager-sucht (Anorexia nervosa), Ess-Brech-Sucht (Bulimia nervosa), psychisch bedingten Essstörungen ohne Gegen-

regulation (Binge-Eating-Disorder) sowie weiteren Erkrankungen aus dem Spektrum der Essstörungen behandelt. Das spezifische Therapieprogramm bietet in Einzel- und Gruppentherapien eine Kombination aus verhaltenstherapeutischen und tiefenpsychologischen Ansätzen, auch schema- und traumatherapeutische Ansätze finden individuell Platz. Essstörungsspezifische Interventionen wie strukturiertes Essen im Stufenplan, Kochgruppe, Schöpf-tisch, Estagebuch, Essvertrag und notwendige medizinische Maßnahmen (körperliche Untersuchung, Diagnostik, Labor etc.) sind fester Bestandteil der Behandlung.



Zudem verfügt die Psychotherapieabteilung über eine spezialisierte Traumatherapiestation, auf der Frauen mit schweren Traumafolgestörungen nach Typ-I- und Typ-II-Traumata behandelt werden. Dazu zählen unter anderem posttraumatische Belastungsstörungen, dissoziative Störungen bis hin zur Dissoziativen Identitätsstörung sowie begleitende psychische Erkrankungen wie depressive Störung oder Angststörungen. Zum Einsatz kommen eine Vielzahl bewährter therapeutischer Verfahren, darunter psychodynamische, imaginative und kognitiv-verhaltenstherapeutische Ansätze ebenso wie Elemente der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT), EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing) sowie IRRT (Imagery Rescripting and Reprocessing Therapy) bzw. IR (Imagery Rescripting).

In diesen Spezialsettings können unter Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse unterschiedliche Störungen besonders effektiv behandelt werden. Auf allen Stationen kombinieren wir Einzeltherapie (1x50 Min./Woche durch einen ärztlichen oder psychologischen Psychotherapeuten und 1 x 50 Min./Woche

durch die Bezugspflegeperson) mit verschiedenen Gruppentherapieformen, um ein möglichst umfassendes Behandlungsangebot bereithalten zu können. Neben den ärztlich-psychologisch geleiteten Angeboten gibt es eine Vielzahl von Spezialtherapien in den Bereichen Kunsttherapie, Ergotherapie, Musiktherapie, Tanztherapie, Theater- und Bewegungstherapie. Stationsübergreifend gibt es spezielle Behandlungsmöglichkeiten für Angsterkrankungen und zum Training sozialer Kompetenzen sowie eine DBT-orientierte Skills-Gruppe.

Pflegemitarbeitende sind auch hier mehr als nur Fachpersonen. Sie sind Verbündete, die den Patientinnen und Patienten auf dem Weg der Genesung zur Seite stehen. Eine feste pflegerische Bezugsperson gestaltet das professionelle Beziehungsangebot und schafft Raum für Verständnis, Sicherheit und Hoffnung.

Zur Abteilung gehört auch die psychotherapeutische Ambulanz in Oberursel mit den Schwerpunkten Traumatherapie, Essstörungenbehandlung und Schematherapie.

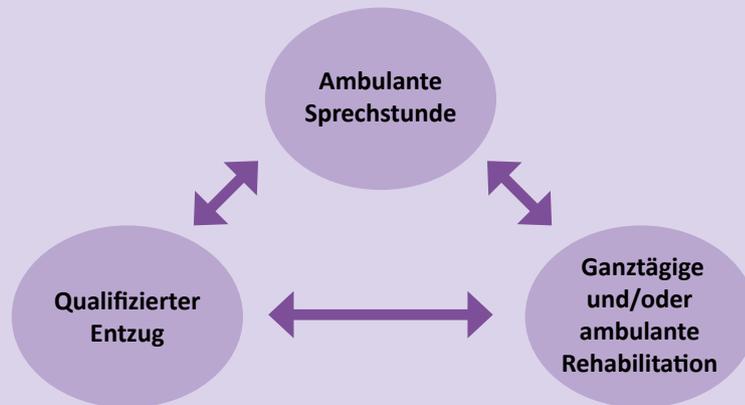
Abteilung Sozialpsychiatrie, Suchtmedizin und Psychotherapie

Das Behandlungsspektrum unserer Abteilung entspricht dem der Allgemeinen Psychiatrie und Psychotherapie.

In unserer Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) in der Borsigallee 19 in Frankfurt bieten wir vor allem multiprofessionelle, ambulante Behandlungen für Menschen an, die einer komplexen Behandlung bedürfen. Spezialisierte ambulante Behandlungen erfolgen u.a. im Schwerpunkt Gerontopsychiatrie und -psychotherapie, der auch die Behandlung von Patientinnen und Patienten in Pflegeeinrichtungen und die Teilnahme an dem städtischen Projekt „Würde im Alter“ umfasst. Spezialsprechstunden für ADHS im Erwachsenenalter und für Suchtmedizin bestehen. Darüber hinaus bieten wir unseren Patienten verschiedenste Gruppentherapien an, die von Achtsamkeit und Meditation bis hin zum



Suchtmedizinische Behandlungskette



Wir bieten in unseren Einrichtungen in Oberursel und Frankfurt ein vernetztes Behandlungsangebot für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen (Alkohol, Medikamente) von ambulanter Sprechstunde über qualifizierten Entzug in der Inneren Medizin oder in der Psychiatrie bis hin zur ganztägig und/oder ambulanten Rehabilitation an.

Depressionen. Wir beraten in unserer Spezialambulanz gerne auch werdende Eltern und auch Familien psychisch erkrankter Eltern mit älteren Kindern.

Unsere Abteilung bietet in unseren Einrichtungen in Oberursel und Frankfurt ein breites und gut vernetztes Behandlungsangebot für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen (Alkohol, Medikamente) an, beginnend in der ambulanten Spezialsprechstunde über qualifizierten Entzug in der Inneren Medizin oder in der Psychiatrie bis hin zur ambulanten oder ganztägig ambulanten Rehabilitation. Ebenso halten wir ein tagesklinisches Angebot für Doppeldiagnosen mit Sucht vor, ergänzt von einem hochspezialisierten stationären Angebot für traumatisierte Patientinnen und Patienten mit Suchterkrankungen in Oberursel. Hier kommen u.a. kognitiv-verhaltenstherapeutische Ansätze und Elemente der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) sowie spezielle Traumatherapieverfahren wie EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing) und IRRT (Imagery Rescripting and Reprocessing Therapy) zum Einsatz.

ADHS-Coaching und Training sozialer Kompetenzen reichen.

In der Tagesklinik in der Friedberger Landstraße in Frankfurt wird ebenfalls multiprofessionell nach DBT und anderen psycho- und kunsttherapeutischen Verfahren gearbeitet.

Weitere allgemein-tagesklinische Behandlungsangebote können perspektivisch zusätzlich in der Borsigallee wahrgenommen werden.

Unser Eltern-Kind-Kompetenzzentrum wendet sich mit dem tagesklinischen Angebot an psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder (0-2 Jahre) und behandelt vor allem Mütter mit postpartalen



Pflege in Psychiatrie und Psychotherapie

Berufsbild und Identität

Als professionell Pflegende unterstützen und begleiten wir Patientinnen und Patienten in psychischen Krisensituationen und darüber hinaus. Unser berufliches Handeln basiert auf einem christlichen Menschenbild, das die Unantastbarkeit der Würde eines jeden Menschen beinhaltet.

Pflege in Psychiatrie und Psychotherapie ist in ihrem Kern Beziehungspflege. Hier gestalten wir mit Hilfe des therapeutischen Milieus einen von Empathie, Respekt und Wertschätzung geprägten, dynamischen Beziehungsprozess zu unseren Patientinnen und Patienten.

Vor dem Hintergrund unseres ganzheitlichen Verständnisses von Gesundheit, bieten wir spezifische, präventive, gesundheitsfördernde und empowerment-orientierte Unterstützung für Menschen mit psychischen und psychosozialen Beeinträchtigungen. Dies umfasst Hilfen zur Selbstpflege, Gestaltung des Alltags, aber auch zur Bewältigung der Folgen psychischer Erkrankungen und zur Förderung der Gesundheit. Wir unterstützen beim Erlangen des

individuellen Wohlbefindens, der subjektiven Lebensqualität sowie der persönlichen Entwicklung und fördern die Beziehungsfähigkeit zu sich selbst und der eigenen Umwelt. Krisen sind für uns immer auch Chancen für Wachstum, Reifung und Erneuerung. Deshalb wollen wir Menschen Hilfestellung bei ihrer Sinnsuche im Zusammenhang mit der Bewältigung ihrer psychischen Erkrankung geben.

Evidenzbasierung

Unsere pflegerischen Interventionen unterliegen ethischen Grundsätzen, reflektiertem Handeln und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die hohen Qualitätsstandards werden durch die Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten und Mitarbeitenden widerspiegelt. Allen Patientinnen und Patienten steht für die Zeit des Klinikaufenthaltes eine Bezugspflegerperson zur Verfügung, die den pflegerisch-therapeutischen Beziehungsprozess begleitet. Im Rahmen der Bezugspflege wird der Pflegeprozess individuell und transparent erarbeitet. Hierbei orientieren sich die Pflegefach-

personen stets an den Bedürfnissen und Ressourcen ihrer Bezugspatientinnen und -patienten.

Multiprofessionelles Miteinander

Die Behandlung psychisch beeinträchtigter Menschen erfordert eine gute Zusammenarbeit aller beteiligten Berufsgruppen. Im interdisziplinären Team hat jede Profession ihren spezifischen Zugang zu den Patientinnen und Patienten und eine sich daraus ergebende spezielle Aufgabenstellung.

Handlungsleitend

Es ist unser Wunsch und Ziel, dass die Begleitung und die Beziehungsangebote der Pflegefachpersonen die Selbstpflegekompetenz unserer Patientinnen und Patienten fördern und sie in der Entwicklung und Entfaltung ihrer Fähigkeiten im Hinblick auf ein gesundes und selbstbestimmtes Leben unterstützen.

Wir möchten Hoffnung für ein gelingendes Leben wecken und erhalten.

Spezialtherapien

Die Spezialtherapien ergänzen die von Ärztinnen und Ärzten und Psychologinnen und Psychologen durchgeführten Einzel- und Gruppentherapien. Gemeinsam mit ihnen und dem Pflegepersonal der jeweiligen Stationen bilden sie ein multiprofessionelles therapeutisches Team.

Ergo- und Kreativtherapien

Unter dem Dach der Ergo- und Kreativtherapien organisieren sich die spezialtherapeutischen Berufsgruppen der Ergo- und Arbeitstherapie sowie der Kunst- und Gestaltungs-, der Musik-, Theater- und Tanztherapie.

In der Ergotherapie innerhalb der psychiatrischen Behandlung werden kreative Techniken (z.B. Holz, Speckstein, Malerei, Ton, ...) eingesetzt, um die Handlungsfähigkeit der Patientinnen und Patienten zu fördern. In einem sicheren Rahmen können sie während ihrer Arbeit an den Werkstücken eigene Handlungsmuster erkennen und verstehen. Dies ermöglicht es, alternative Verhaltensweisen auszuprobieren und neue, gesunde Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Durch gezielte Anleitung und schrittweise Förderung werden so Handlungsfähigkeiten erleb-

bar gemacht, was es den Patientinnen und Patienten ermöglicht, ihre persönlichen Grenzen zu erweitern und ihre Selbstwirksamkeit zu erfahren.

In der Arbeitstherapie ist Arbeiten das therapeutische Mittel. Die Aufgaben können im Holz-/PC- und anderen Bereichen stattfinden. Hier werden Belastungsgrenzen erprobt, Arbeitsplatzkonflikte thematisiert, berufliche Fähigkeiten ermittelt und berufliche Perspektiven erarbeitet.

In der Kunst- und Gestaltungs-, Musik-, Theater- und Tanztherapie eröffnet sich durch eigenes Spüren und Erleben mit allen Sinnen ein weiterer Erfahrungs- und Erkenntnisraum. In diesem besonderen Erlebensraum von selbst gestaltetem Material, dem eigenen Körper, den Instrumententönen und der eigenen Stimme werden Gefühle und Lebensthemen zugänglich. Dadurch

können innere Strukturen erkannt und bearbeitet werden. Potential und Ressourcen werden in diesem schöpferischen Prozess ausprobiert, neue Handlungsoptionen werden erlebbar und können im Alltag umgesetzt werden.

Körper- und Bewegungstherapie

Alles, was wir erleben, hinterlässt Spuren in und an unserem Körper, prägt uns und unser Verhalten, ob





bewusst oder unbewusst. Dort wo sich der Mensch bewusst wahrnimmt, entsteht „Selbstbewusstsein“. Somit ist die Körper- und Bewegungstherapie ein wichtiger Baustein in der psychotherapeutischen und psychiatrischen Behandlung.

Im Zentrum für Körper- und Bewegungstherapie geben wir Raum zum Spüren und Erleben. Das kann helfen, eigene Verhaltensmuster zu erkennen, aus Blockaden und Erstarrungen herauszufinden, Selbstwirksamkeit zu

erfahren und somit in einen lebendigen Austausch mit sich selbst und den Mitmenschen zu kommen.

Unser vielfältiges Angebot umfasst Bewegungstherapie, unterschiedliche sporttherapeutische Angebote, Körperwahrnehmungs- und Entspannungstherapie. Dabei wird auch die Natur als sinnliches Erfahrungsfeld mit einbezogen.

Sozialdienst

Viele psychische Erkrankungen haben soziale Auswirkungen. Umgekehrt können soziale Probleme auch psychische Erkrankungen verstärken. Der Sozialdienst berät und unterstützt bei der Entwicklung neuer Perspektiven – eng angebunden an die ärztlich-psychologische Therapie und in Zusammenarbeit mit den multiprofessionellen Fachteams. Durch Gremien- und Netzwerkarbeit bestehen wichtige Kontakte zu Trägern weiterführender Angebote.

Die Mitarbeitenden des Sozialdienstes beraten bei psychosozialen Fragestellungen, informieren über weiterführende Hilfsangebote, unterstützen bei der Klärung von Anspruchsvoraussetzungen gegenüber Leistungsträgern und bei der Sicherung der finanziellen Lebensgrundlage. Sie beraten in Bezug auf die familiäre Situation sowie Wohnsituation, vermitteln in Einrichtungen der psychosozialen Versorgung, der medizinischen und beruflichen Rehabilitation und führen Gruppen für Patientinnen und Patienten wie auch Angehörige durch.



Gott ist mein Heil

» Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.

Jeremia Kapitel 17, Vers 14

Ein besonderes Merkmal unserer Klinik ist ihre überkonfessionell christliche Ausrichtung. Diese äußert sich vor allem in der persönlichen Wertschätzung und Offenheit, die unsere Mitarbeitenden aufgrund ihrer Glaubenseinstellung den Menschen entgegenbringen. Es gibt aber auch ein vielgestaltiges Angebot an Veranstaltungen und Gesprächen, das bei Interesse wahrgenommen werden kann. Dieses umfasst Einzelseelsorge, morgendliche und abendliche geistliche Impulse, Gottesdienste, Vorträge im Gesprächsforum für Glaubens- und Lebensfragen, Andachten zum Mitsingen sowie Lebenssinnguppen.

Herzlich willkommen zu den Gottesdiensten der DGD Klinik Hohe Mark

Die sonntäglichen Gottesdienste finden immer um 10.00 Uhr im Kirchsaal statt. Sie sind öffentlich. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern!

Unser umfangreiches Angebot der Klinikseelsorge können Sie gerne mit Ihrer Spende unterstützen. Das Spendenkonto finden Sie auf Seite 23.

Beratung für Mitarbeitende in der Mission

Christliche Missionswerke sind oft in Zusammenarbeit mit Hilfswerken und Kirchen vor Ort international tätig und weltweit miteinander verbunden. Auch viele deutsche Christinnen und Christen engagieren sich auf diese Weise in verschiedensten Teilen der Welt.

Bei der Vorbereitung eines solchen Einsatzes in einem fremden Land mit fremder Sprache und Kultur sind viele Aspekte zu berücksichtigen und die persönliche Eignung gut zu prüfen.

Unter anderem bietet dafür ein Expertenteam der DGD Klinik Hohe Mark den Missionskandidatinnen und -kandidaten an, durch ein Gespräch im Vorfeld die persönlichen, medizinischen und psychosozialen Voraussetzungen zu prüfen, und eine Empfehlung aus psychologischer und psychotherapeutischer Sicht zu formulieren.

Darüber hinaus können Kontaktmöglichkeiten in Krisensituationen durch die Klinik angeboten werden. Dies geschieht entweder durch ein ambulantes Gespräch oder, wenn nötig, durch einen Klinikaufenthalt.

Anfragen und Koordination:

Renate Jetter

E-Mail: renate.jetter@hohemark.de



Patienten- und Besucherservice

Das Kulturprogramm der DGD Klinik Hohe Mark mit in der Regel wöchentlich abwechselnden Konzerten, Filmen, Lesungen und anderen Angeboten sowie Kunstausstellungen bietet nicht nur Unterhaltung. Hier werden Türen zur gesellschaftlich-kulturellen Teilhabe und zu positiven Begegnungen mit einer sensibilisierten Öffentlichkeit geöffnet.

Es gibt in der DGD Klinik Hohe Mark verschiedene Möglichkeiten, um Getränke, Süßigkeiten, grundlegende Hygieneartikel und Snacks sowie in der Buchhandlung Bollinger Literatur, Grußkarten und kleine Geschenke zu kaufen.

Eine sehr gut ausgestattete Bibliothek ist ebenfalls vorhanden, in der Literatur ausgeliehen werden kann.

Weiterhin lädt der weiträumige Park zu kleinen Spaziergängen und zum Ruhen ein, bietet aber auch Möglichkeiten der Bewegung (Minigolf, Spiel und Sport, Tischtennis), der mentalen Anregung (Sinnesparcour) oder der Naturerfahrung und Stille (Klagemauer).

Unser Sport-Bewegungsparcours mit 12 Stationen bzw. Geräten ist frei zugänglich und kann - auf eigene Verantwortung - gerne auch von Besuchern außerhalb der Klinik genutzt werden.

» Für Ruhe, Andacht und Gebet stehen außerdem der Kirchsaal und ein „Raum der Stille“ zur Verfügung.

Weitere Angebote und Termine finden Sie unter www.hohemark.de



Informationen zur Aufnahme

Psychotherapie, Psychiatrie und Psychotraumatologie

Für Fragen und zur Organisation einer stationären Aufnahme stehen Ihnen die Mitarbeitenden der allgemeinen Aufnahmeplanung unter diesen Telefonnummern gerne zur Verfügung:

Psychotherapie

Telefon: 06171 204-5900

Psychiatrie und Psychotraumatologie

Telefon: 06171 204-5980

Fax: 06171 204-8090

patientenmanagement@hohemark.de

Stationäre Suchtmedizin

Die aktuellen Sprechzeiten zur stationären Aufnahme in der Suchtmedizin finden Sie im Internet auf:

www.hohemark.de

Telefon: 06171 204-5930

Fax: 06171 204- 8030

Mail: ps sucht@hohemark.de

Mutter-Kind-Behandlung

Fragen zur stationären Mutter-Kind-Behandlung können Sie unter folgender Telefonnummer stellen:

Telefon: 06171 204-3910

Montag, Mittwoch und Freitag

10.00 – 11.00 Uhr

Für Fragen, die unser ambulantes bzw. tagesklinisches Eltern-Kind-Angebot betreffen, beachten Sie bitte auf Seite 20 den Absatz „Eltern-Kind-Angebot“.

Anmeldung für die akutpsychiatrischen Stationen

Für die Planung und Steuerung der stationären Aufnahmen und Notfälle auf unseren akutpsychiatrischen Stationen für Patientinnen und Patienten aus unserem regionalen Versorgungsgebiet in Frankfurt am Main ist das interne Case-Management Ihr Ansprechpartner. Die Mitarbeitenden des Case-Managements sind wie folgt erreichbar:

Montag bis Freitag

8.00 – 17.00 Uhr

Telefon: 06171 204-2000

Anmeldung zur stationären Therapie

Zur Anmeldung für eine Behandlung wird ein kurzer ärztlicher Bericht (hierzu finden Sie eine konkrete Beschreibung im Internet auf www.hohemark.de.) benötigt. Zur Aufnahme selbst ist eine aktuelle Krankenseinweisung (nicht älter als 14 Tage im laufenden Quartal) mitzubringen.

Bitte klären Sie vor Behandlungsbeginn mit Ihrer Krankenkasse oder mit einem anderen zuständigen Kostenträger die Kostenübernahme ab (z. B. Zuzahlung, Krankenhilfe im Rahmen des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG), gültiger Versicherungsschutz u. a.).

Das Aufnahmeprozedere für die Mutter-Kind-Behandlung erfahren Sie am Mutter-Kind-Beratungstelefon.

Psychotherapeutische Ambulanz: Essstörungen, Traumatherapie und Psychotherapie/Psychosomatik

Die psychotherapeutische Ambulanz bietet zeitnahe therapeutische Unterstützung und Beratung für Patientinnen und Patienten, die Hilfe im Umgang mit ihrer Ess- oder Traumafolgestörung



oder bei psychosomatischen Störungen suchen. Das Behandlungsangebot umfasst ambulante Gespräche zur Bewältigung von akuten Krisen, zur Vermittlung und Vorbereitung weiterer Hilfsangebote, zur Nachsorge nach einer stationären Behandlung, zur Beratung hinsichtlich stationärer Behandlungsbedürftigkeit sowie eine wöchentlich stattfindende Gruppenpsychotherapie. Für die Behandlung sind die Krankenversicherungskarte und ein Überweisungsschein der behandelnden Hausärztin/des Hausarztes oder der Fachärztin/des Facharztes notwendig.

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag bis Freitag

9.00 – 12.00 Uhr

Telefon: 06171 204-3073

Telefax: 06171 204-3074

essstoerungsambulanz@hohemark.de
traumamambulanz@hohemark.de
psychotherapieambulanz@
hohemark.de

DGD MVZ Hohe Mark

Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit Hausarzt- und Facharztpraxis

Das DGD MVZ Hohe Mark vereint eine klassische hausärztliche Praxis für Allgemeinmedizin mit spezialisierten Facharztpraxen für Neurologie und Psychiatrie. Das Team besteht derzeit aus fünf Fachärztinnen und Fachärzten, die eine breite Palette medizinischer Leistungen anbieten – von der allgemeinen hausärztlichen Versorgung über Diagnostik bis hin zur Therapie neurologischer und psychiatrischer Erkrankungen. Das MVZ ist organisatorisch Teil der DGD Klinik Hohe Mark und auch die Praxisräume befinden sich auf dem Klinikgelände. Die Angebote des MVZ sind jedoch unabhängig von der Klinik und stehen allen Bürgerinnen und Bürgern in Oberursel und Umgebung offen.

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag, Dienstag, Donnerstag

8.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch 8.00 – 14.00 Uhr

Freitag 8.00 – 16.00 Uhr

Sprechzeiten: Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Telefon: 06171 955470

info@mvz-hohemark.de

Wahlleistungen:

Behandlung durch die Chefärztin/den Chefarzt & Unterbringung

Unabhängig davon, wie Sie versichert sind, haben Sie die Möglichkeit, bestimmte Wahlleistungen in Anspruch zu nehmen, etwa die Unterbringung in einem Einbettzimmer oder die Behandlung durch die Chefärztin/den Chefarzt.

Insgesamt empfehlen wir für die Inanspruchnahme und Finanzierung von Wahlleistungen (u. a. auch für eine Chefarztbehandlung) eine vorherige Kontaktaufnahme mit Ihrer Krankenkasse bzw. Ihrer Versicherung.

Für Fragen zu Wahlleistungen stehen Ihnen die entsprechenden Sekretariate zur Verfügung:

Sekretariate

Dr. Friederike Vogel und

Dr. Sebastian Krug

Telefon: 06171 204-3050

Prof. Dr. Markus Steffens

Telefon: 06171 204-3010

chefarztsekretariate@hohemark.de



Anreise

Wir empfehlen Ihnen eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch wenn Sie Angehörige oder Freunde mit ihrem PKW bringen und abholen, ist dies eine gute Lösung. Es steht ein (kostenpflichtiges) Parkdeck zur Verfügung. Ein Kraftfahrzeug darf während des stationären Aufenthaltes aus versicherungstechnischen Gründen grundsätzlich nicht gefahren werden, auch nicht während einer eventuellen Belastungs-erprobung (im häuslichen Umfeld) im Rahmen der Therapie.

Datenschutz

Auch im Krankenhaus ist Ihre Privatsphäre geschützt. Alle Mitarbeitenden der Klinik unterliegen der Schweigepflicht. Daher werden Daten, die im Verlauf der Behandlung in Ihrer Patientenakte zusammengefasst werden, streng vertraulich behandelt. Telefonische Auskünfte über Ihren Aufenthalt werden generell nicht erteilt. Mitbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie klinische Institute erhalten notwendige Auskünfte nur mit Ihrem Einverständnis.

Telefon und Internetzugang

Auf den Stationen gibt es ein Patiententelefon, über das Telefonate geführt werden können. Gegen eine geringe Gebühr ist es mit Genehmigung Ihrer/Ihres behandelnden Ärztin/Arztes möglich, über PCs in Haus Linde (Räume der Arbeitstherapie) oder mit eigenen Geräten einen WLAN-Zugang zu erwerben und das Internet zu nutzen.



DGD Klinik Hohe Mark in Frankfurt

Psychiatrische Institutsambulanz

Borsigallee 19
60388 Frankfurt am Main

Die Mitarbeitenden der Institutsambulanz versorgen insbesondere Patientinnen und Patienten mit schweren psychischen Erkrankungen, die im sonstigen ambulanten Hilfesystem nicht ausreichend betreut werden können. Zur Behandlung ist eine Überweisung der behandelnden Ärztin/des behandelnden Arztes nötig.

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag:

9.00 - 12.00 Uhr

13.00 - 16.00 Uhr

Dienstag: 9.00 - 12.00 Uhr

13.00 - 16.00 Uhr

(bis 18 Uhr nach Vereinbarung)

Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr

13.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

(bis 18 Uhr nach Vereinbarung)

TagesReha Frankfurt

Ganztägig ambulante Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen

In einem 12-wöchigen Programm wird im Anschluss an die körperliche Entgiftung die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit gefördert. Durch die bewusste Auseinandersetzung mit der aktuellen Lebenssituation werden Problemlösungen für bestehende Konflikte erarbeitet und die Umsetzung kann in einem vertrauensvollen therapeutischen Rahmen begleitet werden.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die nach einer körperlichen Entgiftung ihre Abstinenz stabilisieren möchten, die dauerhafte Suchtmittelfreiheit anstreben und in den Arbeitsprozess eingegliedert werden wollen.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag:

8.00 - 16.00 Uhr

Samstag: 8.30 - 12.30 Uhr

Telefon: 069 244 323-2100

Telefax: 069 244 323-2110

sucht@hohemark.de

Spezialabteilungen der TagesReha Frankfurt:

Suchtfachambulanz

In dieser Spezialabteilung der TagesReha Frankfurt erhalten Menschen mit Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit eine ambulante Rehabilitation. Das qualifizierte, individuelle Behandlungsangebot umfasst in regelmäßigen Terminen psychotherapeutische Einzel- und Gruppentherapie, medizinische und psychologische Diagnostik, ärztliche Begleitung und Einbeziehung der Angehörigen. Bestehende psychiatrische und psychische Erkrankungen werden mitbehandelt. Dieses Behandlungsangebot ist für Personen geeignet, die bereits ausreichende Fähigkeiten zur Abstinenz erworben haben und in ihren Alltag eingebunden bleiben möchten oder deren häusliche Verpflichtungen eine stationäre Rehabilitation erschweren.

Telefon: 069 244 323-2190

Telefax: 069 244 323-2110

sfa@hohemark.de

DGD Klinik Hohe Mark in Frankfurt

Tagesklinische Behandlung

Zudem bieten wir eine tagesklinische Behandlung an für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen, bei denen eine weitere psychischen Erkrankung vorliegt. Voraussetzung für eine Behandlung ist die Abstinenzfähigkeit und eine medizinische Einschätzung.

Telefon: 069 244 323-2100

Telefax: 069 244 323-2110

sucht@hohemark.de

Eltern-Kind-Angebote

Eltern-Kind-Ambulanz

Das Angebot unserer Spezialstunde richtet sich an Erwachsene mit psychischen Störungen, die als Mutter und/oder Vater Eltern sind – ob zusammen lebend oder allein erziehend – und deren gesundheitliche Probleme sich auf die Beziehung zu ihren Kindern auswirken können. Der Schwerpunkt der Behandlung liegt daher auf gemeinsamen Terminen des Elternteils mit dem Kind.

Wir bieten fachliche Unterstützung und Beratung in allen Phasen der Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft. Wir sind ein multiprofessionelles Team aus dem ärztlichen und psychologischen Dienst, dem Sozialdienst, der Ergotherapie und der Pflege.

Unser Behandlungsspektrum:

- » Kinderwunsch-Beratung bei psychiatrischer Vorgeschichte und Diagnose
- » Intensive Begleitung in der Schwangerschaft und nach der Geburt
- » Diagnostische Klärung und Beratung zu Therapiemöglichkeiten inkl. Medikamentenberatung
- » Psychotherapeutische Einzelgespräche und Beratung
- » Bezugspflege
- » Beratung durch den Sozialdienst
- » Spezifische Gruppenangebote
- » Krisenintervention
- » Einbezug des Partners/der Partnerin

Eltern-Kind-Tagesklinik

Wenn eine ambulante Behandlung im Eltern-Kind-Setting nicht ausreichend sein sollte, z. B. bei ausgeprägten Symptomen, die Sie in der Bewältigung Ihres Alltags behindern, ist eine Aufnahme in unsere Eltern-Kind-Tageskli-





nik möglich (Aufnahme eines Elternteils mit einem Kind bis höchstens im Alter von 2 Jahren).

Aufnahmediagnosen können z. B. Postpartale Depressionen, Angst- und Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen oder Bindungsstörungen zum Kind sein. Eine Aufnahme erfolgt nach einem ausführlichen diagnostischen Vorgespräch.

Die Behandlung in der Eltern-Kind-Tagesklinik:

Unser Therapieprogramm findet von Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr statt und setzt sich aus den folgenden Bausteinen zusammen:

- » Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- » Eltern-Kind-Bindungsarbeit inkl. Stressmanagement
- » Online-Vätergruppe
- » Schrittweise Unterstützung zum Kompetenzaufbau bei der Versorgung des Kindes
- » Bezugspflege
- » Einbindung der Familie (Partnerinnen, Partner, Geschwister) bei Bedarf
- » Sozialpädagogische Unterstützung
- » Ergotherapie/Kunsttherapie
- » Bewegungstherapie

Eltern-Kind-Kompetenzzentrum:

Telefon: 069 244 323-2200

Telefax: 069 244 323-2210

elkiko@hohemark.de

Tagesklinik

**Friedberger Landstraße 52,
60316 Frankfurt am Main**

Die tagesklinische Behandlung ermöglicht Menschen mit psychischen Erkrankungen mitten im Alltag eine intensive teilstationäre und sozialpsychiatrisch orientierte Therapie. Als Schnittstelle zwischen Klinik und den gemeindenahen ambulanten Therapieangeboten können hierbei besonders die Beziehungen zum familiären und sozialen Umfeld erhalten bleiben und genutzt werden. Zur Behandlung ist eine Krankenseinweisung der behandelnden Ärztin/des behandelnden Arztes nötig.

Telefon: 069 405862-30

Telefax: 069 405862-58

tagesklinik@hohemark.de

Unternehmenswerte des DGD

Diakonie bedeutet für uns „Mit dir“. Christliche Nächstenliebe prägt unsere grundsätzliche Haltung gegenüber jedem Menschen. Im Evangelium von Jesus Christus beschreiben GLAUBE – HOFFNUNG – LIEBE den Geist, aus dem wir handeln.

Die DGD Stiftung mit ihrer Holding in Marburg ist ein Verbund diakonischer Gesundheitseinrichtungen. Dazu zählen Krankenhäuser, Rehakliniken, Medizinische Versorgungszentren (MVZ), Senioreneinrichtungen sowie zwei

Pflegeschulen. Insgesamt arbeiten über 3.700 Menschen für die Organisation. Die DGD Stiftung ist Mitglied im Diakonischen Werk Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e. V. Sie gehört zur Diakonie Deutschland und zum Gnadauer Gemeinschaftsverband. „DGD“ steht für Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband. Auf der Grundlage einer über 120-jährigen Geschichte großartigen Engagements für Menschen – vorwiegend von Diakonissen geprägt – haben wir unseren Claim entwickelt:

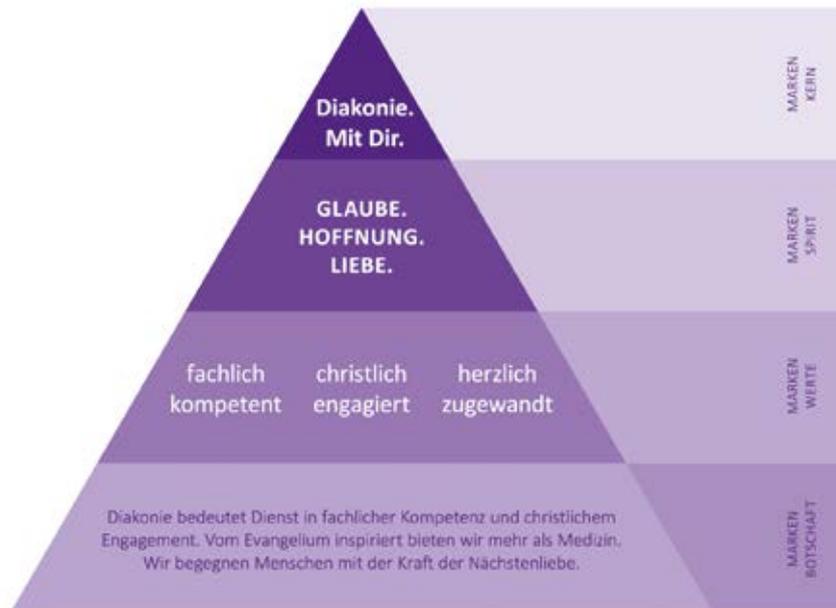
„Mehr als Medizin“. Er wird in den Werten erlebbar, auf die wir gemeinsam verpflichtet sind:

Fachlich kompetent. Patientinnen- und Patientenversorgung und Dienstleistungen jeder Art erfolgen in hoher Qualität und nach wissenschaftlich begründeten Standards wie modernen Arbeitsmethoden.

Christlich engagiert. Unser christliches Profil wird in alltäglichen Arbeitsabläufen und besonderen Veranstaltungen erlebbar. Es ist Kern unserer Dienstgemeinschaft.

Herzlich zugewandt. Wir entscheiden uns zu dieser grundsätzlichen Haltung gegenüber allen Menschen, die auch von unseren Patientinnen und Patienten wahrgenommen werden kann.

Alle Mitarbeitenden der zur DGD Stiftung gehörenden Einrichtungen bilden eine Dienstgemeinschaft. Als Repräsentanten der Diakonie wird von ihnen erwartet, dass sie ihr Verhalten an diesen Werten orientieren und zu ihrer Verwirklichung beitragen.



Spenden und Engagement

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt – nicht nur die medizinische Behandlung, sondern auch die individuelle Unterstützung, die Hoffnungen und die Zukunft unserer Patientinnen und Patienten. Unter dem Motto „Mehr als Medizin“ setzen wir alles daran, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Heilung, Fürsorge und Menschlichkeit Hand in Hand gehen.

Unser Fundraising spielt eine zentrale Rolle, um innovative Projekte, moderne Ausstattung und zusätzliche Angebote zu realisieren, die nicht von den Krankenkassen finanziert werden, aber erforderlich sind, um unseren ganzheitlichen Ansatz zu verwirklichen.

Und: Jede Spende ist mehr als nur eine finanzielle Unterstützung. Sie ist ein Zeichen Ihres Vertrauens und Ihrer Verbundenheit. Sie zeigt außerdem, dass Sie an unsere Mission glauben: Menschen in schwierigen Lebenslagen beizustehen und ihnen Hoffnung zu schenken. Jede Spende schreibt eine Geschichte von Patientinnen und Patienten, die durch Ihre Unterstützung wieder Hoffnung schöpfen. Eine Geschichte von Familien, die auf eine bessere Zukunft hoffen können.

Sie haben die Möglichkeit, zweckgebunden oder projektbezogen zu spenden. Auf unserer Website finden Sie eine Auswahl unserer aktuellen Projekte, die mit Ihrer Unterstützung realisiert werden können.

Die DGD Klinik Hohe Mark ist vom Finanzamt Bad Homburg als gemeinnützig anerkannt. Spendenbescheinigungen werden zu Beginn eines Jahres für das Vorjahr ausgestellt und versandt. Wenn Sie sich weiter über unsere Arbeit informieren möchten, abonnieren Sie einfach unseren Newsletter.

Jede Spende wirkt! Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf – wir freuen uns. Gemeinsam können wir mehr bewirken – weil bei uns „Mehr als Medizin“ bedeutet, Herz, Verstand und Gemeinschaft zu verbinden, um das Leben unserer Patientinnen und Patienten nachhaltig zu verbessern.

Spendenkonto:
DGD Klinik Hohe Mark gGmbH
Taunus Sparkasse
IBAN: DE96 5125 0000 0007 0083 09
BIC: HELADEF1TSK



Kontakt

Ulrike Bachner

Telefon: 06171 204-5420

ulrike.bachner@hohemark.de



Informationsmaterialien

Weitergehendes Informationsmaterial zu unseren Angeboten finden Sie natürlich auch im Internet.

Die DGD Stiftung ...

... ist ein Verbund von Gesundheitseinrichtungen, der den einzelnen Patienten als Menschen in den Mittelpunkt seines Handelns stellt und zugleich eine medizinische und pflegerische Versorgung auf höchstem Qualitätsniveau sicherstellt.

Folgende Gesundheitseinrichtungen gehören zur DGD Stiftung:

DGD Diakonie-Krankenhaus Wehrda

35041 Marburg
www.dkh-wehrda.de

DGD Haus des Lebens

35745 Herborn
www.hausdeslebens.de

Diakonie-Krankenhaus Harz

38875 Elbingerode
www.diako-harz.de

DGD Stadtklinik Hemer

58675 Hemer
www.stadtklinik-hemer.de

DGD Lungenklinik Hemer

58675 Hemer
www.lungenklinik-hemer.de

DGD Klinik Hohe Mark

61440 Oberursel (Taunus)
www.hohemark.de

DGD Klinik Hohe Mark

60316/60389 Frankfurt am Main
www.hohemark.de

DGD Fachklinik Haus Immanuel

95349 Thurnau-Hutschdorf
www.haus-immanuel.de



Diese Broschüre wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt, es wurde außerdem eine vollständige CO₂-Kompensation für Produktion und Material erbracht.



**Klinik
Hohe Mark**

DGD Klinik Hohe Mark gGmbH
Friedländerstraße 2
61440 Oberursel

Telefon 06171 204-0
info@hohemark.de
www.hohemark.de